

BILDNER

**Neu-
auflage!**
Noch mehr
Tipps

Ulrich Dorn

*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Smartphone-Fotos mit Like-Garantie

- Von Apps & Fototechniken über Editieren bis zum Bildmanagement
- Perfekte Pics für Instagram & Co: Urban, Porträt, Food, Video u. v. m.

Ulrich Dorn

Smartphone-Fotos mit Like-Garantie

BILDNER

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<http://www.bildner-verlag.de>
info@bildner-verlag.de

ISBN: 978-3-8328-5477-5

Lektorat: Anja Schmid

Layout und Gestaltung: Nelli Ferderer

Autor: Ulrich Dorn

Herausgeber: Christian Bildner

© 2020 BILDNER Verlag GmbH Passau

Fotos auf dem Cover:

Oben links: ©Anton – stock.adobe.com

Oben rechts: ©ronstik – stock.adobe.com

Unten links: ©pololia – stock.adobe.com

Unten rechts: ©Mirkov – stock.adobe.com

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH Passau.

Inhalt

1. Top-Fotos machen alle	12
Samsung, Google, Apple & Co.	15
Kamera-Apps auf dem Prüfstand	17
Ich kann was, was du nicht kannst	18
Sony Xperia 1 II und die App Photo Pro	19
Ausnahmen bestätigen die Regel	20
Obscura Camera für das iPhone	21
Open Camera für Android-Geräte	23
2. KI und Universalgenie	26
Photoshop Camera schlägt zu	28
Fotografie mit künstlicher Intelligenz	29
Magische Linsen und tolle Fotoeffekte	32
Linsenbibliothek und Einstellungen	34
Alleskönner Lightroom mobile	36
Anmelden mit einer Adobe-ID	37
Klarheit im Namenswirrwarr	38
Fotos machen mit Lightroom	38
Obere Symbolleiste einschalten	42
Spezielle Weißabgleichsvorgaben	43
Bewerten, beschriften und teilen	43
Fotos suchen und schnell finden	46
Belichtungsscheck per Histogramm	47
Bildbearbeitung mit Lightroom	48
Ein neues Fotoalbum erstellen	51
Fotos aus Lightroom exportieren	53

3. Belichtung und Fokus	54
Anpassen der Belichtung	56
Scharf oder lieber unscharf	59
Fokus per AE/AF-Sperre fixieren	60
Kriterien für die Schärfe eines Fotos	60
Brennweite im Vergleich zum Kleinbild	61
Farbgetreue Bildwiedergabe	63
Eingriff in den Weißabgleich	63
Weißabgleich mit Snapseed	64
4. Der Boost für Ihre Fotos	66
Umgang mit der Kamera	69
Die Kamera-App beherrschen!	69
Kamera ohne Verzögerung starten	70
Auslösen, ohne lange zu zögern	70
Auslösen im Single-Take-Modus	70
Auslösen per Sprachbefehl	70
Auslösen, ohne zu verwackeln	71
Auslösen per Lautstärketaste	71
Finger weg vom Digitalzoom	71
Wenige Schritte, große Wirkung	71
Kameralinsen sauber halten	71
Licht und Schatten	72
Magische Fotostunden	72
Aufhellen mit Blitzlicht	72
Licht von der Seite	73
Licht von schräg oben	73
Licht von oben	74
Stimmungsvolles Morgenlicht	74
Gegenlicht und Silhouetten	74

Blendenflecken vermeiden	74
Blitzautomatik ausschalten	75
Eigenen Schatten austricksen	76
Perfekte Inszenierung	76
Gitterraster und Bildaufbau	76
Hauptmotiv optimal platzieren	76
Verändern der Entfernung	78
Auf Nebenmotive achten	78
Horizont gerade ausrichten	79
Aus der Schräglage auslösen	79
Überschneidungen vermeiden	79
Größenverhältnisse darlegen	80
Kreative Hintergrundunschärfe	80
Helligkeitsverteilung und Farbe	80
Perspektiven bewusst einsetzen	81
Aus der Froschperspektive	82
Aus der Vogelperspektive	82
Auf Augenhöhe	82
Führungslinien einsetzen	83
Imaginäre Linien	83
Quer- oder Hochformat?	83
Spiegelungen miteinbeziehen	85
Räumliche Tiefe erzeugen	85
Abgeschnittene Bildelemente	85
Leerer Raum und Bildwirkung	86
Wolken als Diffusor	87
Bewegungsabläufe einfrieren	88
High Dynamic Range	88
Farbe als Stilmittel nutzen	88
Spannung durch Farbkontraste	88
Ähnliche Farben drücken Ruhe aus	89
Rote Farbtupfer ziehen an	89
Schwarz-Weiß-Experimente	89

Immer dran denken	89
Keine überdrehten Filtereffekte	89
Available Light mit Stativ	90
Bluetooth-Selbstausröser	90
Nahaufnahmen ohne Zubehör	90
Fotos mit Snapseed bearbeiten	90
DNG-(RAW-)Aufnahmen erstellen	90
Bewerten, sortieren und löschen	91
Fotos in der Cloud sichern	91
Smartphone richtig reinigen	91
Smartphone keimfrei machen	91
5. Zeit des Bildermachens	92
Location-Planung per App	95
Rolleimoments, der Allrounder	95
Sun Seeker, der Lichtspezialist	99
Street und urbane Shots	100
Ganz normaler Wahnsinn	100
Recht am eigenen Bild	102
Eintauchen in die Menge	102
Street geht auch in Farbe	104
Landschaft im Quadrat	106
Ausschlaggebende Faktoren	106
Hurra, der Frühling ist da!	107
Heißer Sand und harte Schatten	108
Zeit des schönsten Lichts	108
Nebel und ganz viel Weiß	110
Lebensnahe Porträts	113
Neun Tipps für bessere Porträts	113
Authentisch und lebensnah	116
Zeigen, wie man gerade drauf ist	117
Gruppenbild auf der Fotomesse	118
Hundeporträt „In the Mood“	119

Motive in Bewegung	121
Bewegungsabläufe visualisieren	121
Serienbilder in schneller Folge	122
Dynamik und Schwung geben	122
Peppige Produktfotos	123
Für Bilder, die verkaufen	123
Hohlkehle Marke Eigenbau	124
Fotostudio zum Aufklappen	125
Aufnehmen und freistellen	126
Mood oder lieber freigestellt?	127
Einfache LED-Fotoleuchte	128
Bluetooth-Fernbedienung	128
Diffusor und Aufheller	129
Ministativ mit Kugelkopf	129
Starker Minikugelkopf	131
Stabile Gerätehalterung	131
Quicktips für Produktfotos	132
Foodporn! – Auge isst mit	133
Helles Tageslicht und Reflektor	133
Requisiten rund um das Motiv	135
Farbe, Farbe und noch mal Farbe	135
Müde Teller wieder frisch machen	137
Close-ups an der Naheinstellgrenze	139
Aus der Not einen Freisteller machen	141
Ein kühles Blondes auf den Durst	142
Foodie – Camera für Life	143
Fotoprojekt für Blogger	144
Meine Stadt, mein Projekt	144
Aufmacher für den Bilderbogen	145
Nach dem Aufmacher die Spots	150
InShot! – Klappe, die erste	154
One Billboard Outside Essen	155
Tipps für bessere Videoclips	160

6. Apps für das Danach 162

Fotos editieren on the go 164

Snapseed, der Alleskönner 164

Grundlegender Arbeitsablauf 165

Blick in den Werkzeugkasten 167

Retusche mit Photoshop Fix 174

Entwickeln mit RAW Power 177

Fotobearbeitung auf hohem Niveau 177

Halide RAW Manual Camera 178

RAW-Entwicklung auf dem Mobile 179

Geraderücken mit SKRWT 184

Feldherrnhalle wieder geraderücken 184

7. Smartes Bildmanagement 188

Speichern, suchen und finden 191

Im manuellen Ordnersystem 192

Mit referenzierten Bildern 193

In smarten Fotobibliotheken 194

In einer sicheren Foto-Cloud 195

Auf dem Phone und in der Cloud 196

Old School trifft auf Google Drive 196

Upload vom iPhone nach Drive 198

Upload vom Galaxy in die iCloud 201

Google Fotos für Android-Phones 201

Apple Fotos für alle iPhones 206

Galaxy-Galerie und Samsung-Cloud 209

8. Im Social-Media-Flow	212
Ihre Bühne Instagram	214
Registrieren bei Instagram	214
Bearbeiten der Profildaten	216
Auf Entdeckungstour gehen	217
Was ist los in der Community?	217
Instagram-Kamera und Filter	218
Instas machen und teilen	219
Kleine Übung für zu Hause	220
Bildgrößen für Instagram	223
Hashtags überlegt setzen	225
Im Kontext der Bildbotschaft	225
Hashtags in Instagram suchen	226
Embedded Hashtags nutzen	227
Hashtags per Generator finden	227
Bildinformationen bearbeiten	230
Das ist Ihre Zielgruppe	231
Clever posten mit IFTTT	232
Wenn dies, dann das	232
Instas nativ auf Twitter posten	233
Eigene Applets entwickeln	236
IFTTT-Zugriff widerrufen	238
Fotoblogging mit Twitter	239
Kurz, knackig, in Echtzeit	239
Twitter-Profil anlegen	240
Micro-Fotoalben tweeten	241
Index	244
Danksagung	250
Bildnachweis	250

1

TOP-FOTOS
MACHEN ALLE







▲ *Machen Sie mit Ihrem Smartphone Fotos, die andere begeistern – egal mit welchem Gerät und egal mit welchem Betriebssystem.*

Eine gute Kamera ist eine, die man immer mit dabei hat. Damit hat das Smartphone bereits eine der wichtigsten Voraussetzungen erfüllt. Für den Spaß an der Sache ist es völlig unerheblich, mit welchem Smartphone Sie fotografieren, gute Fotos machen sie alle. Hauptsache, Sie haben es immer griffbereit, damit Ihnen kein erinnerndes Moment mehr entgeht. Weil das Fotografieren mit dem Smartphone so viel unbeschwerter ist und Sie nicht an Kosten denken müssen, können Sie bei Ihren Motiven so viel ausprobieren, wie Sie wollen.

Mit Smartphone-Fotos sind Abzüge fürs Fotoalbum im Format 13 × 18 cm und größer kein Problem. Stellen Sie aber die bestmögliche Bildqualität ein, egal wie groß die Bilddateien werden. Schließlich gibt es Google Drive, Dropbox, iCloud & Co., um die Bilder in einem Cloud-Speicher zwischenzulagern. Letztendlich geht es doch im Wesentlichen um den kreativen Prozess und seine vielfältigen Herausforderungen.

Samsung, Google, Apple & Co.

Haben Sie gerade ein neues Samsung Galaxy S20 Ultra, ein Google Pixel 4XL, ein Huawei P30 Pro, ein Sony Xperia 1II oder ein iPhone 11 Pro gekauft? Gratulation, es sind allesamt Geräte aus dem oberen Preissegment und jedes für sich mit einer Top-Kamera bestückt. Ergibt es dennoch Sinn, weitere Kamera-Apps zu installieren? Nein, es ergibt in der Regel keinen Sinn. Die meisten Entwickler von Kamera-Apps stülpen nur eine alternative Benutzeroberfläche über die Original-Kamera-App, und die Funktionalität bleibt bis auf ein paar wenige Zusatzfunktionen gleich. Mit den



▲ Die Auslösebereiche der Kamera-Apps von oben nach unten: Samsung **1**, Google **2** und Apple **3**.

Funktionen aller nativen Kamera-Apps sind Sie für die meisten Aufnahmesituationen perfekt ausgestattet.

Insbesondere den Huawei-Smartphones wird durch die Unterstützung von Leica viel Aufmerksamkeit zuteil. Ob durch den



▲ Aktuelle Top-Smartphones unterscheiden sich in erster Linie durch das Gerätedesign, das Betriebssystem und das verbaute Kameramodul. In Sachen Bildqualität werden Sie aber wie bei diesen E-Scootern keinen Unterschied feststellen – sie ist bei allen Geräten sehr gut bis herausragend.

Namen Leica die Huawei-Kamera-App jedoch so viel bessere Bilder produziert, die denen anderer Top-Smartphones überlegen sind, darf bezweifelt werden. Sehr gut sind sie allemal, aber das sind die Bilder aller hier aufgeführten Geräte. Letztlich ist es reine Geschmackssache, für welches Top-Smartphone man sich entscheidet,

die Bildqualität ist bei allen herausragend. Auch in Sachen Funktionsumfang agieren alle aktuellen Smartphones auf Augenhöhe. Und wenn einem mal eine Kamerafunktion fehlt, die das andere Gerät bietet, kann das in der Regel mit einer entsprechenden App ausgeglichen werden.

Kamera-Apps auf dem Prüfstand

Den im Folgenden aufgeführten Satz an Grundfunktionen finden Sie bei jeder nativen Kamera-App.

■ **Fokus einstellen:** Das Fokussieren und das Einstellen der Belichtung sind mit der nativen Kamera-App ein Kinderspiel. Tippen Sie einfach auf den Bildschirm, um den Fokuspunkt auf den Motivbereich zu setzen, der scharf dargestellt werden soll. Möchten Sie den Fokus für weitere Bilder fixieren, tippen Sie auf den Bereich und halten für wenige Sekunden den Finger auf dem Display gedrückt. Sie können nun beliebig viele Fotos machen, ohne den Fokuspunkt neu einstellen zu müssen.

■ **Belichtung einstellen:** Um die Belichtung Ihres Fotos einzustellen, legen Sie zuerst den Fokuspunkt fest und streichen mit dem Finger unmittelbar danach nach oben, um die Belichtung heller werden zu lassen, oder nach unten, um sie dunkler werden zu lassen.

■ **High Dynamic Range:** HDR kommt dann ins Spiel, wenn ein Bild besser belichtet und kontrastreicher werden soll. Dabei macht die Kamera-App drei Fotos mit unterschiedlichen Belichtungen, die intern zu einem Ergebnisbild zusammengerechnet werden. Wenn Sie die HDR-Funktion anhand einer Serie von Landschaftsbildern testen, stellen Sie schnell fest, wann es sich lohnt, HDR zuzuschalten. Ohne HDR werden Sie bei Landschaftsbildern wahrscheinlich einige Bilder mit überbelichtetem Himmel und/oder unterbelichtetem Vordergrund in der Bildserie finden.

■ **Filter:** Fast jede Kamera-App bietet ein Set von Filtern, die mit einem Symbol gekennzeichnet sind. So können Sie mit nur einem Fingertipp Ihrem Foto einen neuen Look verpassen. Diese Filter arbeiten non-destruktiv und können jederzeit wieder zurückgenommen werden.

■ **Selbstausröser:** Für Fotos mit Selbstauslöser bieten die meisten Kamera-Apps einen Timer, mit dem Sie eine Auslöseverzögerung einstellen können, sodass Sie genug Zeit haben, schnell noch vor das auf einem Stativ montierte Smartphone zu flitzen.

■ **Serienbildmodus:** Wird auch als Burst-Modus bezeichnet und bei schnellerer Bewegung (Kinder, Hunde etc.) sowie Actionfotos (Sport, Straßenszenen) eingesetzt. Einfach den Auslöser gedrückt halten, und der Burst-Modus nimmt die Serienbildreihe auf wie ein Maschinengewehr. In der Regel ist immer ein brauchbares, wenn nicht sogar ein sehr gutes Bild dabei.

■ **Blitz:** Ein Fingertipp auf das Blitzsymbol schaltet den kleinen Blitz in zu dunklen Lichtsituationen ein oder wieder aus. Machen Sie Testaufnahmen mit und ohne Blitz. Im Zweifel lassen Sie den Blitz ausgeschaltet und versuchen später in der Bildbearbeitung, die Szene heller zu machen.

Ich kann was, was du nicht kannst

Kommen wir zu ein paar speziellen Funktionen, durch die sich die Modelle der Marktführer unterscheiden.

Das geht nur beim *Galaxy S20 Ultra*:

■ **108 Megapixel:** Der Sensor im Galaxy S20 Ultra ermöglicht Bilder in einer sagenhaften Auflösung von 108 Megapixeln. Gut für Ausschnittsvergrößerungen.

■ **Space Zoom:** Das S20 Ultra hat einen „100-fachen“ Space Zoom. Allerdings geht das nur mit Digital-Zoom-Unterstützung.

■ **8K Video Snap:** Ja, mehr geht nicht, aber wir haben uns gerade erst mit 4K angefreundet.

Das geht nur beim *iPhone 11 Pro*:

■ **Live-Foto:** Haben Sie ein iPhone und in der Kamera-App die Live-Foto-Funktion aktiviert, können Sie einmalige bewegte Bilder erstellen – vergleichbar mit dem guten alten Daumenkino. Ein Live-Foto ist drei Sekunden lang und nimmt den Moment vor und nach dem Drücken des Auslösers mit Ton auf. Nach der Aufnahme können Live-Fotos mit Spezialeffekten weiterbearbeitet werden.

■ **Porträtmodus:** Der Porträtmodus ist eine Funktion, die nur bei iPhones mit Doppellinse (Weit und Tele) implementiert ist. Der Weitwinkel sorgt für eine geringe Schärfentiefe und eignet sich perfekt für Porträts mit unscharfem Hintergrund, die kaum von DSLR-Porträts zu unterscheiden sind.

Das geht nur beim *Pixel 4 XL*:

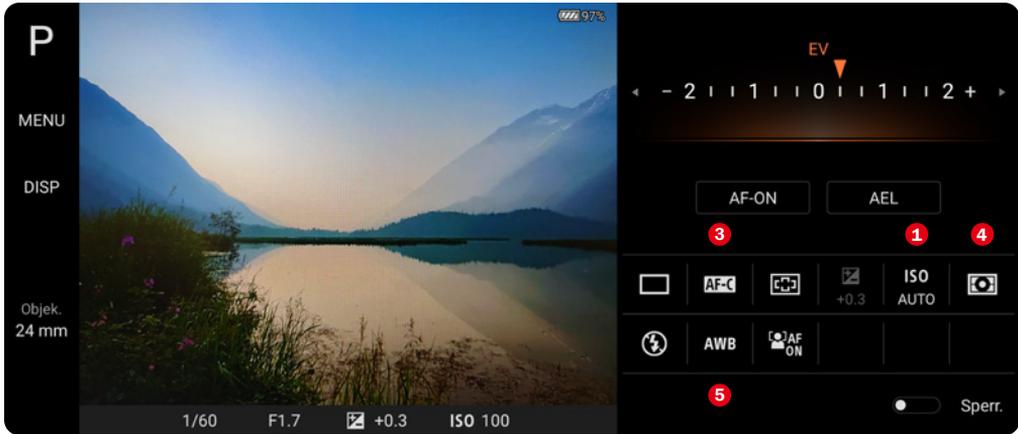
■ **Astrofotografiemodus** – Das Google Pixel 4 XL hat einen Nachtsichtmodus, mit dem faszinierende Astrofotografien möglich werden. Dazu aktivieren Sie zuerst den Nachtsichtmodus, richten die Kamera zum Himmel, drücken dann den Auslöser und die Kamera wechselt automatisch in den neuen Astrofotografiemodus mit langer Belichtungszeit. Danach dauert es ca. 1 bis 5 Minuten bis das Astrofoto angezeigt wird.

Sony Xperia 1 II und die App Photo Pro

Mit dem neuen Xperia 1 II ist Sony der Aufstieg in die Champions League der Foto-Smartphones gelungen. Das Xperia 1 II ist mit drei kalibrierten Objektiven aus dem Hause ZEISS bestückt. Damit sind die Brennweiten 16 mm (F2.2 12 MP), 70 mm (F2.4 12 MP) und 24 mm (F1.7 12 MP) möglich – was will man mehr? Ein weiteres Highlight ist der sehr schnelle Autofokus, der selbst in schwierigen Lichtsituationen



▲ Das neue Sony-Flaggschiff Xperia 1 II mit der neuen Photo-Pro-App. (Quelle: Sony)



▲ Der Aufnahmeprozess mit der App *Photo Pro* fühlt sich wie der mit einer „großen“ Kamera an. (Quelle: Sony)

hält, was er verspricht. Er findet sein Ziel auf Anhieb. Das neue Xperia 1 II punktet in erster Linie mit echten manuell einstellbaren Kamerafunktionen, so wie man sie von den großen Kameras der Sony α -Serie her kennt. ISO **1**, Verschlusszeit **2**, Fokusmodus **3**, Belichtungsmessmethode **4**, Weißabgleich (AWB) **5** und vieles mehr lassen sich manuell steuern und im Anschluss als RAW-Datei speichern – dabei nutzt die App *Photo Pro* das von Adobe entwickelte DNG-Format.

Das Xperia 1 II ist perfekt auf die Anforderungen ambitionierter und professioneller Fotografen zugeschnitten – nicht zuletzt weil es perfekt mit den großen DSLM-Kameras der α -Serie zusammenarbeitet, z. B. als Remote-Display.

Ausnahmen bestätigen die Regel

Fotografieren Sie zunächst so lange wie möglich mit der Original-Kamera-App Ihres Smartphones. Sie lernen erst mal die wichtigsten Funktionen kennen und vor allen

Dingen, sie zu beherrschen. Was aber native Kamera-Apps meist nicht haben, sind manuelle Einstellungen, wie man sie von den großen DSLR- oder DSLM-Kameras her kennt. Wenn Sie diese manuellen Einstellungen – z. B. Verschlusszeit, ISO oder Weißabgleich – auch an Ihrem Smartphone komplett manuell steuern möchten, müssen Sie die Kamera-App eines Drittanbieters verwenden. Die Anzahl wirklich brauchbarer Kamera-Apps mit erweiterten Funktionen reduziert sich aber auf eine überschaubare Auswahl.

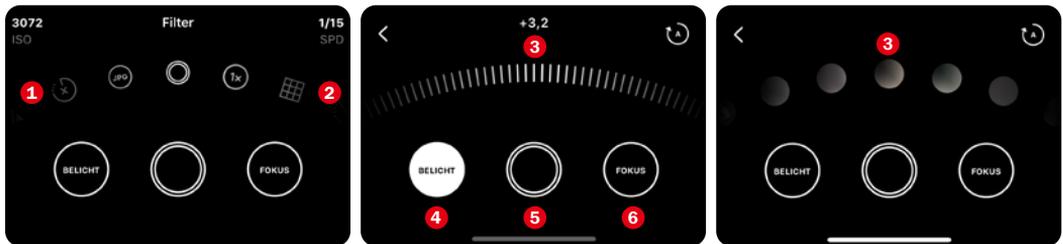
Obscura Camera für das iPhone



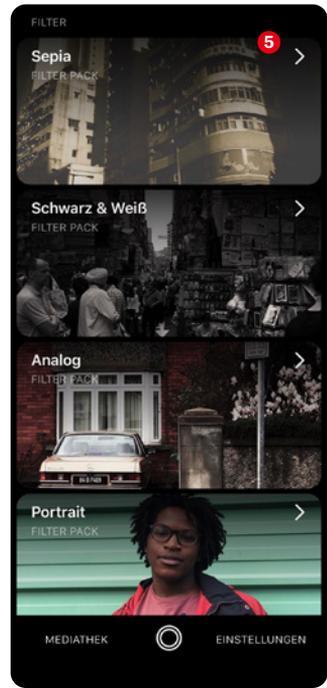
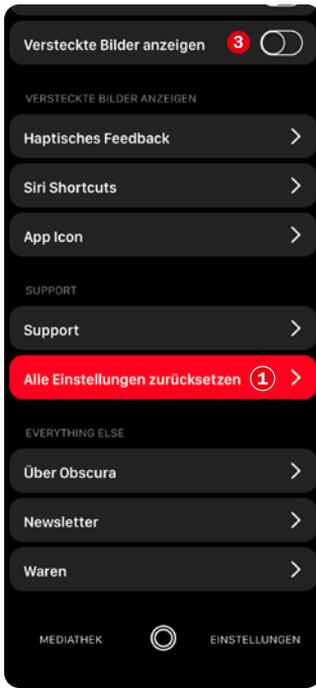
Obscura Camera, entwickelt von Ben Rice McCarthy, punktet mit einem wirklich durchdachten Benutzerinterface. Hier stimmt fast alles. Diese App ist der kongeniale Partner für die native iOS-Kamera-App. Die App kann bequem mit nur einer Hand bedient werden. Das Geniale an Obscura Camera aber sind seine Kontrollräder, über die man schnell und einfach Einstellungen wie Belichtung, Fokus und mehr anpassen kann. Um an die Einstellungen der App zu kommen, wischen Sie einfach von oben nach unten.

Das Hauptkontrollrad bietet folgende Funktionen: *Format*, *Filter*, *Kamera*, *Gitter*, *Wasserwaage*, *Weißabgleich*, *Histogramm*, *Blitz* und *Timer*. Jede dieser Funktionen offenbart weitere Unterfunktionen, sobald man die Funktion antippt. Daneben werden links der ISO-Wert **1** und rechts die Belichtungszeit **2** angezeigt. Unter dem Kontrollrad **3** befinden sich drei große Buttons: *BELICHT* (links) **4**, der Auslöser (Mitte) **5** und *FOKUS* (rechts) **6**.

Die drei Screenshots zeigen die Hauptkontrollrad dreimal anders. Der linke Screenshot zeigt die ISO-Einstellung (3072) und die Filter-Einstellung (1/15 SPD). Die mittlere Screenshot zeigt die Belichtungszeit (+3,2) und die Filter-Einstellung (1/15 SPD). Der rechte Screenshot zeigt die Filter-Einstellung (1/15 SPD) und die Filter-Einstellung (1/15 SPD).



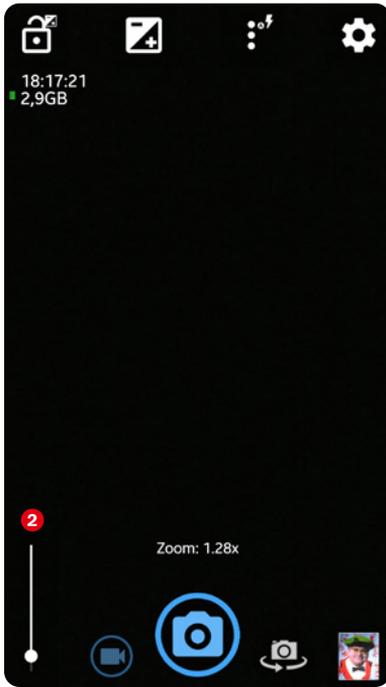
▲ Das Hauptkontrollrad dreimal anders.



▲ Die [Einstellungen](#) ³ und die [Mediathek](#) ⁴ öffnen Sie mit einer Wischgeste von oben nach unten. Weitere Filter-Packs ⁵ finden Sie am Ende der Einstellungen.

Obscura Camera kann auf alle Fotos zugreifen, die sich bereits auf dem Smartphone befinden, oder erstellt eine eigene Kamerarolle. Die Anzeige der Metadaten ist erstklassig, sie bietet sämtliche Informationen, die Sie sich zu Ihren Fotos wünschen. Diese Informationen können für den Export sogar in die Zwischenablage kopiert werden.

Einmal gemachte Einstellungen können Sie jederzeit mit [Alle Einstellungen zurücksetzen](#) ¹ wieder resetten. Außerdem bietet Obscura Camera 20 Filter ², mit denen Sie Ihre Bilder noch optimieren können, und darüber hinaus gibt es weitere Filter-Packs, die als In-App-Käufe erhältlich sind: [Sepia](#), [Schwarz & Weiß](#), [Analog](#), [Portrait](#) und [Duoton](#).



▲ Einstellung mit dem Schieberegler 1 vornehmen (Bild links). Das weiße Rechteck 1 zeigt den Winkel an, in dem Sie das Smartphone bei der Aufnahme halten (Bild rechts).

Open Camera für Android-Geräte



Open Camera, entwickelt von Mark Harman, ist die Empfehlung für alle Android-Nutzer und im Gegensatz zu *Obscura 2* sogar kostenlos. Wer jetzt denkt: „Was nichts kostet, kann auch nichts!“, liegt mit seinem voreingenommenen Urteil

schwer daneben. Die App bietet nahezu alle Funktionen einer klassischen Kamera. Während viele andere Kamera-Apps den Hauptbildschirm mit Funktionen zu kleistern, können Sie in *Open Camera* nur die Funktionen auf den Startbildschirm legen, die Sie für Ihre Fotografie immer wieder brauchen.

Das Design der Benutzeroberfläche verfolgt zwar einen traditionellen Ansatz, was aber der Benutzerfreundlichkeit keinen Abbruch tut. Wenn Sie gern im rein manuellen Aufnahmemodus fotografieren, legen Sie Verschlusszeit, ISO und Belichtungskorrektur auf den Startbildschirm. Ist eine Funktion aktiviert, nehmen Sie die Einstellungen mit einem Schieberegler und einer Wischgeste nach links oder rechts vor.

Der manuelle Weißabgleich, ein Datums- und Zeitstempel, das Histogramm, die Gesichtserkennung, eine Panoramafunktion, die GPS-Ortsmarkierung, der Selbstauslöser sowie Blitz und Fokus-Peaking überzeugen im praktischen Einsatz. 4K-Video, Zeitrafferfunktion, ein Set an Szenenmodi und eine HDR-Funktion mit Geisterbildentfernung sowie der Möglichkeit, Belichtungsreihen zu erstellen, runden das Funktionsangebot noch oben hin ab.

Als Bilddateiformat können Sie lediglich JPEG oder DNG (RAW) festlegen oder JPEG und DNG.

Fazit: Die Lernkurve beider Apps ist nicht allzu hoch. Ein bisschen Zeit zum Testen sollte man sich schon nehmen, aber dann gehen sowohl Open Camera als auch Obscura Camera wie geschmiert von der Hand. Alles ist durchdacht und auf die Bedürfnisse des Anwenders hin konzipiert. Es lohnt sich auf jeden Fall, eine der beiden Apps als Alternative zur nativen Kamera-App auf dem Smartphone zu haben.

► *Faces of Düsseldorf,
am Burgplatz.*

